

Biathlon-König Ole Einar lässt zu sich aufschauen

Mit einem Start-Ziel-Sieg zum 47. Weltcupserfolg! Ruhpolding sah Ole Einar Björndalen in Hochform.

Von H. WINKLBAUER

INNSBRUCK. Er ist der prominenteste Obertilliacher. Und er sorgte dafür, dass sich Touristiker dieser Osttiroler Gemeinde nicht mehr über Werbestrategien ihr Hirn zermartern müssen: Schließlich ist Obertilliach ein Königssitz. Schließlich ist es die Wahlheimat von Ole Einar Björndalen! Der Verweis darauf müsste schon genügen, um Obertilliach weit über den Status eines Geheimtipps hinauskatapultiert. Derzeit kann man dem König dort nicht begegnen. Jetzt regiert er die Geschehnisse auf den Loipen dieser Welt. Er ist der Beste, den die Welt je sah. Und der Bescheidenste, wie jeder der rund 6600 Einwohner Obertilliachs versichert.

Gestern landete der Obertilliacher Ehrenbürger,

der mindestens bis 2010 dort heimisch bleiben will, in Ruhpolding seinen 47. Weltcupserfolg. Beim 12,5-km-Verfolgungsrennen hat er als Sieger des samstägigen Sprints einen Start-Ziel-Sieg

gefeiert: Locker, elegant, wie von einem anderen Biathlon-Stern. Die sprachlichen Superlative hat er ausgereizt. Er lief und schoss eben, wie es nur ein Ole Einar kann.

Beim Sprint hatte Björn-

dalen mit Raphael Poiree den französischen Führenden im Gesamtweltcup auf Rang zwei verwiesen. Auch die Österreicher hatten da etwas zu feiern. Nämlich mit Rang sieben von Wolf-

gang Perner die bisher beste Platzierung dieser Weltcup-Saison. Dass Perner in der gestrigen Verfolgung auf Teufel-komm-raus aufs Podest wollte und dabei alles riskierte, erwies sich als Bumerang: Sechs Fehlschüsse ließen ihn auf Rang 26 abstürzen.

Noch schlimmer war es Luggi Gredler ergangen. Schon Platz 21 im Sprint war eine Enttäuschung. Die Verfolgung aber ein richtiges Fiasko für den Tuxer Paradesportler. Ein zittriger Finger am Abzug hatte ihm übel mitgespielt. Luggi, bislang die klare Nr. 1 im rot-weiß-roten Team, pfefferte acht Mal daneben, kam als 49. ins Ziel. Als bester Österreicher ging Wolfgang Rottmann in der Verfolgung als 14. über die Ziellinie.

Bei den Damen war die Chinesin Xianying Liu ein Bündel Unglück. Ein Sturz nach der letzten Abfahrt kostete sie den Sieg. Der ging an die Weltcupführende Pylewa aus Russland.



Thront derzeit über all seinen Konkurrenten: König Ole Einar Björndalen.

Foto: gepa/Karner